

## **Herder, Johann Gottfried: 26. Der Eistanz (1773)**

1     Wir schweben, wir wallen auf hallendem Meer,  
2     Auf Silberkristallen dahin und daher:  
3     Der Stahl ist uns Fittig, der Himmel das Dach,  
4     Die Lüfte sind heilig und schweben uns nach.  
5     So gleiten wir, Brüder, mit fröhlichem Sinn  
6     Auf eherner Tiefe das Leben dahin.

7     Wer wölbte dich oben, du goldenes Haus?  
8     Und legte den Boden mit Demant uns aus?  
9     Und gab uns den flüchtigen Funken im Stahl?  
10    Zu tanzen, zu schweben im himmlischen Saal.  
11    So schweben wir, Brüder, mit fröhlichem Sinn  
12    Im himmlischen Saale das Leben dahin.

13    Da stand sie, die Sonne, in Düfte gehüllt!  
14    Da rauchen die Berge, da schwebet ihr Bild!  
15    Da ging sie danieder und siehe, der Mond  
16    Wie silbern er über und unter uns wohnt.  
17    So wallen wir, Brüder, mit fröhlichem Sinn  
18    Durch Mond und durch Sonne das Leben dahin.

19    Seht auf nun, da brennen im himmlischen Meer  
20    Die Funken; und brennen im Frost um uns her.  
21    Der oben den Himmel mit Sonnen besteckt,  
22    Hats unten mit Blumen des Frostes gedeckt.  
23    Wir gleiten, o Brüder, mit fröhlichem Sinn  
24    Auf Sternengefilden das Leben dahin.

25    Er macht' uns geräumig den luftigen Saal  
26    Und gab uns in Nöthen die Füße von Stahl,  
27    Und gab uns im Froste das wärmende Herz,  
28    Zu stehn auf den Fluthen, zu schweben im Scherz.  
29    Wir streben, o Brüder mit ehernem Sinn,

30 Auf Fluthen und Abgrund das Leben dahin.

(Textopus: 26. Der Eistanz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67958>)